

Renaissance-Depesche Februar 2017

Die Mitglieder des Vereins Renaissance Stadthagen erhalten diesen Newsletter mit Wissenswertem und Interessantem in lockerer Folge per Email oder per Post.

Vereinsnachrichten

- **Mitgliederversammlung** 2017 am Mittwoch, den 22. März, um 19 Uhr im Maria-Anna-Stift, Am Kirchhof, Stadthagen.
Herr Hegemann, Mitglied des Vorstandes, wird auf der Versammlung über den neuesten Stand der Funde und Maßnahmen um das **Lusthaus** und **Schlossgarten** berichten. Es hat sich hier viel getan. Danach wird es wieder die Möglichkeit geben, im Ratskeller bei einem **gemeinsamen Essen** den Abend ausklingen zu lassen. Die Speisekarte mit 3 Speisen zur Auswahl werden vor der Versammlung zwecks Bestellung herumgereicht. Anmeldungen sind auch am Counter möglich.
- Für den Terminkalender: Die **Tage der Weserrenaissance** finden vom 25.-27. August 2017 statt. Der Haupttag wird Samstag, der 26.08. sein.
An diesem Tag werden traditionsgemäß **Kaffee und Butterkuchen** im ehem. Klostergarten serviert; und um 15.00 Uhr wird ein **Vortrag** – wahrscheinlich über Graf Otto und die Reformation in Schaumburg – in der reformierten Kirche angeboten. Bei der Referentin ist angefragt worden.
Um 17 Uhr wird es in der St. Martini-Kirche ein **großes Konzert** geben, sozusagen als Mittelpunkt der Festtage.
Abends wird es eine von der Stadt organisierte **Nacht der Musik** geben, wobei der Garten auch ein Anlaufpunkt sein wird.
Gleichzeitig findet das **Weinfest Martini** am Maria-Anna-Stift statt.
- Der Verein wird ca. 10.000 Flyer über das Mausoleum an ausgewählte Museen versenden, um auf das Denkmal verstärkt aufmerksam zu machen und die Besucherzahl zu erhöhen.
- Das Porträt des lutherischen Hofpredigers Jakob Dammann in der St. Martini-Kirche wird voraussichtlich an das Weserrenaissance-Museum Schloss Brake für eine Ausstellung zur Reformation ausgeliehen.

Wussten Sie schon ...

... dass das Jahr 2017 (in Schaumburg zumindest) das Otto-Jahr ist, denn Graf Otto IV. von Schaumburg wurde im Jahr 1517 geboren?

... in Stadthagen und der Grafschaft Schaumburg der protestantische Glaube, verglichen mit anderen norddeutschen Städten und Territorien, relativ spät eingeführt wurde. Im Jahr 1558 wurde der 24-jährige Jakob Dammann aus Celle (siehe Porträt), der in Wittenberg als Schüler Melanchthons studiert hatte, als Hofprediger des neuen Glaubens bestellt. In Celle wurde die Reformation bereits 1524 unter Herzog Ernst dem Bekenner eingeführt. Graf Otto heiratete in zweiter Ehe eine Tochter des Herzogs, die 19-jährige Elisabeth Ursula, im Jahr 1558. Im Ehevertrag war die Bereitstellung eines lutherischen Pastors in Stadthagen als Bedingung festgehalten.

Allerdings verzichtete Otto aus Rücksicht auf seinen älteren und sehr einflussreichen Bruder Adolf, den Erzbischof von Köln und Kurfürst, lange



auf die Übernahme des neuen Glaubens in seiner Grafschaft. Auch als dieser 1556 starb, war ein anderer Bruder, Anton, an seiner Stelle zum Erzbischof ernannt worden, so dass Otto wieder zögerte.

Nach seiner Ehe mit der Celler Herzogin und dem Tod des Bruders Anton war der Weg zur konfessionellen Neuorientierung seines Landes frei. Jakob Dammann wurde gegen den Widerstand vom Stift in Obernkirchen als Pfarrer in der St. Martini-Kirche in Stadthagen eingesetzt. Das alte katholische Kirchenrecht wurde 1559 durch eine neue Kirchenordnung, die Mecklenburgische Kirchenordnung, ersetzt und etwas später begann man das Kirchengut zu registrieren.

Nach dem Superintendenten sind in Stadthagen das Jakob-Dammann-Haus und die Dammannstraße genannt.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei der Mitgliederversammlung!

Redaktion der Depesche: Dr. Catherine Atkinson und Edith Seddig
(Vorstandsmitglied)